

Nur noch eine Woche bis zur Premiere

# FRYHEIT 1525

Freud und Leid - ein Dorf in den Wirren des Bauernkrieges



Eine kurze Woche noch, dann kommt für die Schönbuch-Bühne die Stunde der Wahrheit. Über eineinhalb Jahre hinweg dauerten die Vorarbeiten für "Fryheit 1525" - die zweite Folge der Serie "Lebendige Heimatgeschichte", die 1991 mit der Schönbuch-Saga begann.

Tausende Stunden Arbeit, tausende gefahrene Kilometer - und nicht zuletzt, tausende von "De-eM" wurden aufgewendet, um die Verbindung unserer Heimatgemeinde mit dem Bauernkrieg lebendig werden zu lassen. Was zuletzt auf der Bühne spielerisch leicht aussieht, ist das Ergebnis von harter Arbeit,

Hoffen und Bangen: Zu dem ungeheuren finanziellen Risiko gesellten sich zunächst die Zweifel, ob es für die Schönbuch-Bühne möglich ist, ein so großes Projekt durchzuführen. Nachdem

jedoch die ersten Ankündigungen in der Presse erschienen waren, gab es kein zurück mehr. Alles mußte gehen - selbst wenn man noch nicht so recht wußte wie.

Beinahe alle angesprochenen Vereine erklärten sich bereit, bei der "Lebendigen Heimatgeschichte" mitzuwirken:

- Jagdhornbläser Weil im Schönbuch
- Schützenverein Weil im Schönbuch 1848 e. V.
- Freiwillige Feuerwehr Weil im Schönbuch
- Abteilung Turnen der Sportvereinigung Weil im Schönbuch
- Abteilung Handball der Sportvereinigung Weil im Schönbuch

und als wichtigstem Mit-Träger der zweiten Freilichtspiele 1993

- Arbeitsgemeinschaft für Heimatpflege e. V., kurz "Weiler Hütte".



Die Kulissenbauer bei der Arbeit am bäuerlichen Dorf (von links): Stephan Bobosch, Michael Prechl, Peter Grahl, Michael Blessing, Uwe Hentschel, Willy Dreher